

Sresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Direktionsschrift: Nachrichten Dresden.
Verlags-Sammelnummer: 25241.
Preis für Nachdruckrechte: 20.011.

Wagnis-Gesellschaft vertrieben in Dresden und Werden bei geistiger Intelligenz des Geistes- und Künstlers aus einem der einzigartigen Zeitungen durch die Volk (soziale Belehrung) 2.00 M., monatlich 1.20 M.
Wagnis-Gesellschaft. Die einzige Zeitschrift eines 8 Seiten 25 Pf. Verlagsgruppe u. Ausgabe zu Sammeln nach
Geist- u. Künstler (T. T. 20%, Zeitungspflicht). — Kosten, Raitz, ges. Verlagsgruppe. — Bezug: 10 Pf.

Geschäftsführung und Geschäftsführer:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Lippisch & Weißbach in Dresden.

Nachdruck nur mit beschränkter Quellenangabe („Dresdner Blätter“) gestattet. — Unseren anderen Schriftenwerken werden nicht entnommen.

Neue Erfolge über die Italiener.

Wieder 4000 Italiener gefangen. — Eroberung des Monte Gisemol. — Die Waffenstillstands-Verhandlungen mit Rußland. Deutsche Frontverbesserungen westlich Cambrai. — Wieder 13 000 Zo. versenkt. — Friedensfragen in der ungarischen Delegation.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich) Große Hauptquartier, 7. Dez.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Das im Norden Voreis zeitweilig vorbereitete Feuer dehnte sich nach Süden bis zur Po aus.

Auf dem Südufer der Save war der Artillerie-

Kampf am Abend gekämpft.

Zwischen Gravigna und Marcoing führten kleinere Unternehmungen zur Verbesserung unserer Stellungen. Das Gebiet zwischen wurde erobert, Marcoing zum Heide gewandert.

Nördlich von La Bassiere behaupteten wir unsere Stellungen in erweiterten Räumen gegen englische Handgranatenanfälle. Vorübergehend eindringender Feind wurde im Bereich gut geschlagen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

* Auf beiden Maesuern war die Feindseligkeit am Nachmittag lebhaft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Rheinische Landkarte brachte von seinem Vorstoß in die französischen Wälder im Süden von Armentières 20 Gefangene ein.

Deutsche Männer errang seinen 26. Erfolg.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Keine Besonderes.

Mazedonische Front

Geringe Feindseligkeit.

Italienische Front

In Ausübung ihrer Erfolge haben die Truppen des Feldmarschalls Conrad den Monte Gisemol erobert. Die Zahl der in den Sieben Gemeinden gemachten Gefangenen hat sich auf 15 000 erhöht.

Der Erste Generalquartiermeister: (B. T. B.) Lüdenscheid.

(Amtlich) Vertreter der vier verbündeten Mächte und die zurückliegenden Mitglieder der russischen Delegationen hielten gestern vorzeitig und nachmittags Kommissionssitzungen ab, in denen die Abolition der Sanktionsprotokolle und die Vorbereitung für die kommenden Verhandlungen abgeschlossen wurden.

Amtlicher deutscher Admiralstabbericht

Berlin, 6. Dez. (Amtlich) Am Sperrgebiet zum England wurden durch unsere U-Boote neuerdings 18 000 Br.-T. O. versenkt. Unter den verschiedensten Schiffen befanden sich zwei große bewaffnete Dampfer, von denen einer schwer beladen war, sowie das englische Fliegerfahrzeug „Premier“. (B. T. B.) Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Unser Unterseeboot-Erfolg vor Gaza

Der aus dem Münchner Tage eingeladene Bericht des Oberleutn. a. D. Wendlandt über den unteren 21. November gemeldeten schneidigen Angriff auf die vor Gaza gegen den rechten Sandstrud unserer türkischen Bundesgenossen in Palästina eingefesteten englischen Seestreitkräfte gibt interessante Einzelheiten über diese glänzende Tat wieder und bildet einen neuen Beweis für den türkischen Feind, von dem unsere Unterseebootsbefehlshaber bestellt sind. In einem von der Küste Palästinas nach See zu wendenden Sandsturm war U... am 1. November vor Gaza eingetroffen und hatte, nachdem es durch die äußere Bewehrungslinie von Hindernissen zur Erfahrung durchgebrochen war, fogleich den Einfallszug gesucht, die auf der Reede ankernden Schiffe in der Abenddämmerung anzugreifen. Die geringe Wassertiefe, der Schub durch Nebisperren und Bewehrungslinien erschwerten den Angriff auf die sich dadurch sicher glaubenden feindlichen Schiffe. Frischer Wasserstand und tabelliertes Zusammenarbeiten aller Teile der Belagerung wurden jedoch der Schnelligkeit ihres Herzens und führten zu dem schönen Erfolg. Kurz hintereinander verließen zwei Torpedos die Röhre und trafen ihr Ziel, zuerst einen größeren Feindkörper, dessen Schornstein durch die Explosion abgerissen und in die Tiefe gesunken ist, und kurz darauf einen großen Monitor mit zwei Schornsteinen, der unter dem Beobachtungsmast getroffen wurde.

Darauf wurde, soweit es die äußerst geringe Wassertiefe von kaum 15 Meter aufließ, untergetaucht und nach See abgeflossen. Glücklich wurde die innere Hindernisslinie passiert und kurz darauf auch die nach See zu führende Linie von Bewachern unterschritten. Unter der Küste bemerkte man bei einbrechender Dunkelheit lebhafte Scheinwerferleuchten. Anschließend suchte die um zwei Schiffe verhinderte Flotte nach Überlebenden sowie nach dem deutschen Unterseeboot. Diese neue Heldentat unserer Unterseeboote gibt nicht allein Zeugnis von dem frischen, feinen Gefahrenbewusstsein unserer Marine, sondern beweist auch wiederum, daß unsere Unterseeboote, wo immer sie Gelegenheit bieten, zur Entlastung der Landstreitkräfte dienen. (B. T. B.)

Die Waffenstillstands-Verhandlungen

(Eigene Drahtmelbungen)

cf. Ges. 7. Dez. Wie die „Humanité“ schreibt, hat der Nationalausschuss der sozialistischen Partei Frankreichs die telegraphische Aufforderung des Petersburger Soldaten- und Arbeiterrates nach Unterstützung der Bewegung für einen allgemeinen Waffenstillstand und Frieden mit einem Telegramm beantwortet, das die Sovjets mit den russischen Bestrebungen zum Ausdruck bringt.

cf. Ges. 7. Dez. „Petit Journal“ meldet, daß 81 Sozialisten der Römer die Regierung interpellieren über die Waffenstillstands- und Friedensmöglichkeiten für Frankreich im Anschluß an die Waffenruhe im Osten Europas.

(Reuter.) „Daily Mail“ meldet aus Petersburg vom 1. d. M.: Die Abordnungen für den Abschluß des Waffenstillstands haben beschlossen, nur die Frage des Waffenstillstands zu besprechen und die Friedensverhandlungen einer europäischen Konferenz zu überlassen. (B. T. B.)

cf. Ges. 7. Dez. „Echo de Paris“ schreibt, daß die Neuerungen der Staatsmänner auf der Pariser Entente-Konferenz den Schluss zuließen, daß nach der gegenwärtigen politischen und militärischen Lage von der Entente noch mit einer Kriegsbaner bis Herbst 1918 gerechnet wird.

Der Vol.-Ang. meldet aus Rotterdam: Aus Petersburg wird berichtet: Trotsky sagte, daß über die ausländischen Militär-Attaches im Hauptquartier nichts bekannt sei. Man nimmt an, daß es nach Kiew entkommen sind. Weiter erklärte er: Deutschland wurde davon verständigt, daß, wenn es zum Waffenstillstand kommt, es keine Truppen nach der Westfront werfen dürfe, um die Engländer und Franzosen zu verschmettern, während die Friedensverhandlungen andauern.

Der Vol.-Ang. meldet zu den Waffenstillstandsverhandlungen aus Petersburg folgendes: In den Regierungsgebäuden und im Smoln-Institut verlautet, daß die Entente nicht so leicht mit sich verhandeln lassen, wie man erwartet hatte. Eins sei klar: Russland ist der Ansicht, daß der Krieg um jeden Preis eingehalten werden muß. Selbst das Organ der sozialistischen Partei und Gegner der Bolschewiki schreibt in diesem Sinne.

Die Verbandspolitik in Rußland.

Die „Frank. Ztg.“ meldet aus Bern: Die Entente hat die Anerkennung der Regierung Lenin und den unmittelbaren Verkehr mit ihr kategorisch abgelehnt. Sie verlor aber, durch ihre militärischen Vertreter in den verschiedenen Hauptquartieren der russischen und rumänischen Armee mit denjenigen Truppen- und bürgerlichen Lokalverwaltungen in Verbindung zu bleiben, die den Monarchen noch nicht unterworfen sind oder scheinen. Diese Taktik hat den Nachteil, daß sie von der Regierung Lenins als Feindseligkeiten aufgefaßt werden, also den offenen Bruch mit Frankreich und der Entente rechtfertigen könnte. Daher hat der „Tempo“ Widerspruch gegen diese Taktik erhoben.

„Our Republican“ sagt: Es wäre vielleicht vernünftig gewesen, die Regierung Lenins nicht allein zu lassen in ihrer Ausdehnung mit den Zentralmächten. Vielleicht hätten die Waffenstillstandserhandlungen Gelegenheit geboten, die wirklichen Friedensbedingungen Deutschlands kennen zu lernen. Vielleicht hätte sich auch herausgestellt, daß die Entente durch Verstärkung der Ansprüche Österreich-Ungarns auf Polen, das die Russen ja doch fallen lassen, zu einem Sonderfrieden mit Österreich-Ungarn hätte gelangen können.

Der „Sonderfriede mit Österreich-Ungarn“ ist direkt begründet.

Der „Argus“ schreibt, daß infolge des in Rußland von den Bolschewiki erlassenen zweimonatigen Moratoriums in französischen Banken mit dem Eingang der fälligen russischen Binsäcke im Januar nicht gerechnet werde. Der Börsenmitarbeiter des Blattes verlangt eine Änderung der Haltung Frankreichs gegenüber den jüngsten russischen Machthabern, um noch größere und ernsthafte finanzielle Enttäuschungen von Frankreich abzuwenden.

Ein englisch-russischer Streitfall.

„Daily Mail“ meldet aus Petersburg vom 1. d. M.: Da auf Trotskys Verlangen die Freilassung der in England internierten russischen Sozialisten eindeutiglich Eishörner von der englischen Regierung keine Antwort einging, verfügte Trotsky, daß sein britischer Unterton Rußland vor einer bestreitenden Lösung des Streitfalls verlassen sollte, wodurch angeblich mehrere Engländer, die abreisen wollten, harke Ungelegenheiten erwachsen. Trotsky berichtete im Petersburger Sowjet, er habe dem englischen Konflikt, der nun Österreich-Ungarn für einige Russenleute bat, gesagt, wenn russische Genossen in englischen Konzentrationslagern gehalten würden, werde das revolutionäre Rußland nicht zaudern, gegen die englischen Gegenrevolutionäre in Rußland dieselbe Maßregel an gebrauchen. Trotsky fügte hinzu: Unsere Bundesgenossen und Feinde müssen ein für allemal lernen, daß es mit dem Jaren, mit Kerenski und Miljukow vorbei ist, und daß jeder russische Bürger, gleichgültig ob politischer Flüchtling oder revolutionärer Soldat in Frankreich, jetzt unter dem Schild der Obigkeit des russischen revolutionären Staates steht. Die Siede wurde mit langanhaltendem Beifall aufgenommen. (B. T. B.)

Rußlands innere Lage.

Das Reuterbüro meldet aus Petersburg vom 1. d. M.: Trotsky kündigt an, daß es den von der Front zurückkehrenden Soldaten geblieben werden wird, ihre Waffen zu behalten zur Verteidigung ihrer Klasseninteressen gegen die Bourgeoisie. (B. T. B.)

Die französischen Blätter melden aus Rom: Großfürst Nikolai ist entflohen und beschäftigte, sobald wieder an die Spitze der Kaufhaus-Armee zu kehren. (Tägl. Rundschau.)

Der „Tempo“ meldet aus Petersburg: Die Magistraten haben folgende Neugruppierungen geheißen: Griechen: Die Sozialistisch-revolutionären der Gruppen Kompon, Nation und der Kridowna, zweitens: die internationalistischen Sozialisten der Gruppe Marion, drittens: das Zentralkomitee der Eisenbahner, viertens: das Zentralkomitee der Telegraphen- und Postangestellten, fünftens: die internationalistische Prese. Die Gruppen werden einen Volksrat von 870 Mitgliedern bilden. In Erwartung der verfassunggebenden Versammlung wird man eine vor diesem Rat verantwortliche Regierung zu bilden suchen. Théron und die Minimalisten weigerten sich der neuen Organisation anzuschließen. (B. T. B.)

Holzengenauer „Berlinge Tidende“ meldet: Der russische Kommandant von Tornio geriet am Montag abend mit einigen russischen Kommissaren und Matrosen der Garnison in Streit. Da der Kommandant auf einige von diesen gestellte Forderungen nicht eingehen wollte, wurde der Streit immer erster. Ein Matrose erklärte im Verlaufe des Streites, daß der Kommandant am Dienstag nicht mehr den Sonnenaufgang erleben würde. Der Kommandant erwiderte, er habe vor dem Feinde gekämpft und sei dreimal verwundet worden, nun wolle er nicht von der Hand seines eigenen Vaters fallen. Darauf zog er den Revolver und erschoss sich. (B. T. B.)

Der Botschaft Wilsons

widmet Graf Bismarck in der „Deutschen Tageszeit“ eine längere Betrachtung, der wir folgendes entnehmen:

Wilson hat einen neuen Begriff erstanden, nämlich bezeichnend und zeigt deutlich, wohin die Welt gehen soll, und das Wilson hat in diesem neuen schönen Begriffe eine besondere Wirkung auf die amerikanische Bevölkerung verbracht. Die Wendung von der „Handelsautocratie“ zeigt auf das altherdeutsche, was bisher vorichtig verborgen wurde, jedenfalls von Wilson und seinen Leuten, und was ungefeiert wir immer behauptet haben, nämlich, daß es den Vereinigten Staaten, nicht nur Großbritannien, mit anderen Worten, daß es dem angelaufenen Großkapital darauf entgegen, Deutschlands Handelsmacht zu vernichten, keine Wirtschaftskräfte aufzuladen. Es ist nicht ohne wahnsinniges Unfahrläichen Zusammenhang, daß Wilson gerade in diesem Augenblick einer sehr wichtigen militärischen Lage seiner europäischen Bundesgenossen so spricht. Mit einer vorher nicht gewagten Beharrlichkeit erklärt der Präsident ganz wie Clemenceau —, die direkte Aufgabe sei, lediglich den Krieg zu gewinnen, alle Kräfte würden angepaßt werden, um diesen Zweck zu erreichen. Das sei neben anderem heißen, und soll, glauben wir aus der Sprechweise ausdrücken, daß ungeachtet weiterer Verschlechterung der militärischen Lage für die Verbündeten in Europa die Vereinten Staaten zusammen mit Großbritannien durch unbekte Fortsetzung und weiteren Maßnahmen das Ausbürgerungsmonopol, das Deutsche Reich während zum inneren und dann zum äußeren Zusammenhang bringen werden. Da mehr Gewalt des Reiches trifft sogar noch um eine weitere Stütze ihrer Verbündeten herum, als bisher. Die englisch-französischen Kräfte stehen bestens und im Vordergrund und sagen: So ist die Reichsflotte sich verbunden, daß sie auch geschlagen werden, denn wir kommen schließlich doch aus untere Kosten, dadurch, daß wir das Deutsche Reich, einschließlich, wie lange es dauert, vor der Kühwehr abgeschnitten hatten; ein Zeitpunkt wird kommen, wo es das nicht mehr andhalten kann, wo dann auch die deutsche Demokratie uns ganze Arbeit machen hilft. Das ist die Sünde, die einmal kommen muß! — Diese Berechnung geht über die Leidenschaft der verbündeten Deutschland hinweg, in der Auseinandersetzung: Sicherlich muß eben das ganze feindliche Europa ein Triumvirat werden, und dann habe das Angloamerikanum und sein Großkapital freies Spiel in der ganzen Welt. Wilson redet weiter, daß die Tauer des wirtschaftlichen Dranges den militärischen-orientialischen Verband sprengen, das Deutsche Reich isolieren und damit den Bruch abschaffen werde. Alles in allem ist die Wilsonsche Idee in allerhöchster Spitze ausgedeutet, daß es in diesem Kriege auch abscheulich vom Vaterlande um sein und die Mutterlande gegenüber dem Amerikanischen Willen siegen müssen, wenn das Deutsche Reich in Zukunft existieren und gedieben ist!

Die amerikanische Kriegerklärung an Österreich-Ungarn. Der Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten des Repräsentantenhauses hat sich für die Kriegerklärung an Österreich-Ungarn ausgesprochen. (B. T. B.)

Eine holländische Kriegerklärung gegen Amerika. Zu der Antwortdeklaration an die holländische Zweite Kammer erklärte der Minister des Außenrechts u. a.: Die niederländische Regierung ist vorsichtig verfahren, daß 70 niederländische Domänen unbewohnt in amerikanischen

Für eilige Leser

am Freitag abend.

Die Truppen des Feldmarschalls Conrad haben den Monte Sisemol erklommen; die Zahl der in den Sieben Gemeinden gemachten Gefangenen hat sich auf 15.000 erhöht.

Vertreter der vier verbündeten Mächte und die ausländischen Mitglieder der russischen Delegationen haben Kommissionssitzungen ab.

Zwischen Grancourt und Marcoing führen kleinere Unternehmungen zur Verbesserung unserer Stellungen; das Gebiet Va Justice wurde erklommen.

Nördlich von La Bucarie ist unsere Stellung in erbitterten Kämpfen gegen englische Handgranatenangriffe.

Untere Unterseeboote haben im Sperrgebiet um England wieder 13.000 Tonnen versenkt.

Trotz so häufiger Angriffe von der Front zurückkehrenden Soldaten ihre Waffen bedienen dürfen zur Verteidigung ihrer klasseninteressen gegen die Bourgeoisie.

Großfürst Nikolai ist nach französischen Meliorungen entflohen und versteckt, nicht wieder an die Spitze der Räuberhussar-Armee zu treten.

Vorwärts erhielt auch seine Osten Briefe zur Friedensfrage viele Tausende von Zustimmungsbewerbungen aus allen Teilen des Landes.

Der Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten des amerikanischen Konsortientenhauses sprach sich für die Friedensklärung an Österreich-Ungarn aus.

Am vorausgesetzten Konsortientenhaus gab der Konzernkreis v. d. Dorn im Namen seiner Fraktion eine Erklärung über die Neuordnung im Reiche ab.

Hafen liegen, weil die Vereinigten Staaten ihnen Bunkerholz verweigerten. Es sei wiederholt energisch dagegen aufgetreten und sprang die Gewalt aus, daß binnen kurzem eine Lösung gefunden werden würde. (W. T. B.)

Amerika will sich in Spanien seinesseins.

"Tempo" meldet aus Madrid: Eine diplomatische Sondergesandtschaft der Vereinigten Staaten ist im Parc Guell eingetroffen, die einen wirtschaftlichen Charakter hat. Sie ist an die spanische Regierung abgegangen, um die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder enger zu gestalten. Die Gesandtschaft führt reichliches Propaganda-material mit sich. Die Vereinigten Staaten haben ferner die Absicht, in spanischen Häfen Schiffswerften zu errichten. Weitere solche Verhandlungen angebahnt seien, um eine spanische Anteile anzutreten zu bringen, welche Amerikanischer Maschinen. (W. T. B.)

Die äußerst beunruhigenden "Verhandlungen"

"Daily News" schreibt: Man kann unmöglich die am 28. November veröffentlichte Notiz des U-Boot-Befehlshabers anders als mit äußerster Beunruhigung betrachten. Mit den Angaben über Anfänge und Absichten — einem neuen Annahmen als unchristlichen Zustand — kann der Anfall an Schiffsraum trotz aller Bemühungen nicht vernichtet werden. Die Zahl der Aus- und Einfahrten beträgt für die am 28. November begangenen vier Wochen 18.302 und 18.391 für die am 25. November begangenen gleichen Zeit. In der vergangenen Woche war der Anfall noch verhältnismäßig geringer. Die Zahl der Ausfahrten war um 900 geringer, und trotzdem gingen 13 große und 7 kleine Schiffe verloren. Vielleicht sollte man nicht aus dem Resultat einer einzigen, vielleicht beiderlei ungünstlichen Woche zu weitgehende Schlüsse ziehen. Aber leider kann nicht daran geweckt werden, daß der Bestand des verfügbaren Schiffsrumpfes in jedem Niedergang verloren geht, und daß diese plötzlich einschlagenden schweren Verluste auf den Gesamtbestand von furchtbarem Einfluß sein müssen. (W. T. B.)

England in Erwartung.

Reuter meldet: Lord George leidet an einer leichten Grippe. Das für heute, Freitag, abend angekündigte Treffen, bei dem er, wie erwartet wurde, eine Erklärung über den Lord Lansdowne und die Kriegsziele der Verbündeten abgeben wollte, ist um eine Woche verschoben worden. (W. T. B.)

Kundgebungen für Lord Lansdowne.

(Eigene Drahtmeldung)

cf. Basel, 7. Dez. Die "Daily News" eröffnet eine Artillerie über Neuerungen hervorragender englischer Politiker über den Lord Lansdowne'schen Vorstoß zu einem Vertrag in Südafrika zu denken. Die Veröffentlichung des Artikels beginnt am Sonntag.

Die Londoner "Daily News" schreibt am Montag, daß Lord Lansdowne ähnlich seines eigenen Briefes zur Friedensfrage viele Tausende von Zustimmungsbewerbungen aus allen Teilen des Landes erhalten habe, darunter auch von den besten Namen des englischen Heeres und der Marine. Das Blatt erinnert Lord George an das Schicksal Kerenskis, der aus den Bogen überwand und auf die Friedensabsicht des Volkes nicht geachtet hätte.

Holländische Verhinderung gegen England.

Zur Herausgabe des holländischen Weißbuchs über den holländisch-englischen Konflikt wegen der Kies-

durchfuhr schreibt der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" vom 8. d. W.: In der vollständigen Veröffentlichung der niederländischen Regierung macht England gerade keine glänzende Figur. Während sich Holland auf Grund polizeilicher Regelungen eine neue Wirtschaft gebildet hat, scheint das bei England keineswegs anzutreffen. Englands Verteilungen und völkerrechtliche Stellung scheinen sich nach den Umständen zu verändern. Im Verhalten der englischen Regierung ist keine Absicht nur auffindbar. Die fortlaufende Drohung Englands muß einen ungünstigen Eindruck in Holland erwecken. Englands Streit, durch seine tatsächliche Machstellung in schwierigen Fragen das Recht zu beeinflussen, kann die Schwierigkeiten nicht weggeschafft. Die wenig angenehme Wendung, die der Konflikt zwischen England und Holland genommen hat, wurde durch England verursacht. Die englische Regierung verschärft den Konflikt durch Maßnahmen, die Hollands Wirtschaftsleben schwer schädigen. (W. T. B.)

Friedensfragen in der ungarischen Delegation.

In der Donnerstag-Sitzung hielt Graf Tisza eine Rede, in der er u. a. sagte: Die drückende Atmosphäre im Juli 1914, von der Graf Karolyi gesprochen hat, ist auf die Ententepolitik zurückzuführen. Durch Einflüsse Englands hatte in französischen und russischen Kreisen die Aufschauung Platz geöffnet, daß das militärische Nebengewicht auf der Seite der Entente sei. Deshalb ist die Stimmung in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf Tisza das Verhältnis zu Italien und erklärte, daß unverfehlbar im Jahre 1914 der casus foederis für Italien gewesen gewesen sei. Wenn man den Dreißigervertrag loyal ausgelebt, könne diesbezüglich kein Zweifel bestehen. Nicht Russland sagte der Redner folgendes: Wir rückieren gar nichts, wenn wir uns mit der angewandten russischen Regierung einverstanden erklären. Einvernehmen ist in Europa unruhig und besorgt gewesen. Sodann erklärte Graf

Wettertelegramme aus Sachsen, 7. Dezember, trüb.

Station	höhe über N.N.	Temp. gestern		Beschäftigungen heute trüb 7 Uhr		
		Min.	Max.	Nacht.	Temp.	Wetter
Dresden . . .	110	-7.1	+1.6	.	+1.6	befest., trüb
Leipzig . . .	130	-6.0	0.0	.	+0.7	befest., trüb
Bautzen . . .	203	-6.0	-2.0	.	+1.0	befest., schwader Regen
Wilsdruff . . .	220	-6.3	-1.0	.	+0.4	befest., trüb
Stolpen . . .	245	-6.6	-2.9	.	-3.8	befest., trüb
Chemnitz . . .	332	-8.0	-0.4	.	+0.2	befest., trüb
Plauen . . .	369	-10.1	-2.4	.	-0.2	befest., trüb
Freiberg . . .	388	-8.1	-0.2	.	-0.2	befest., trüb
Wad. Ober . . .	400	-14.5	-3.8	.	-1.6	befest., schwader Nebel
Wittenberg . . .	432	-9.0	-1.7	.	-1.0	trüb, neblig
Altenburg . . .	721	-11.0	-3.5	6.0	-2.0	befest., trüb
Weida . . .	727	-15.0	-3.1	.	-2.0	trüb, schwader Nebel
Schleizberg . . .	1213	-12.0	-3.6	.	-5.4	befest., trüb

Der 6. Dezember verlief bei meist trübem Himmel fast durchweg trocken. Die Temperatur reichte von -16 Grad (Reichenbach) bis zu null (Leipzig). Heute früh ist es trüb und in Bautzen regnet es schwach. Die Temperatur ist gegen mittags warmen Gefügen. — Auf dem Elsterberg brachte der Sonntagstag meist trüb Wetter. Die Temperatur -12 Grad, höchste Temperatur -6 Grad. Heute früh -2 Grad, trüb, neblig.

Ausblick für Sonnabend den 8. Dezember.

Wetter trüb, etwas wärmer, keine erheblichen Wiederholungen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Sub- seels	Wa- ters-	Zun- gangs- zuflüsse	Bau-	Ver- dunst	Wet- ter	Wasser- stand
6. Dez.	-34	-68	+ 4	-43	-64	-46 -30 -172 -
7. Dez.	-35	-74	+ 4	-55	-70	-60 -4 - +53 -165 -

Börsen- und Handelsteil.

* Von der Dresdner Börse. Dresden, 7. Dez. Die Stimmung im Kreisverkehr der hiesigen Börse war heute wieder schwach. Größeres Verkaufsaufgebot wie besonders auf den Ausstand der Werte des Altenmarktes einen recht ungünstigen Einfluß auf. Deutlich niedriger stellten sich momentlich Zimmermann, Sächs. Gußstahl, Carl Haniel, Pöge, Gashauswerk und Seidel & Rammann-Gasmühle. Auch in Höhe, Groschenhainer Webstuhl, Roachhammer, Eichendorff, Max Kohl, Wunderer, Hirschroder Papier, Vereinigte Strohsäul, Vereinigte Baumwoll-Papier-Sammeltüten und in v. hohen wie eignen Prozente billiger angenommen. Gut behaupten konnten sich dogegen Ged. Hartmann, Weble, hauptsächlich Dividende, Bergmann, Mehlisch, Deutsche Gußstahlugel, Schles.-Stamm- und Vorzugsscheine, Vereinigte Elberschiff, Schweizer Riefa, Sächs.-Böh. Dampfschiffahrt, Krause & Baumann, Mimosa, Deutsche Kunzleder, sowie Kartonagenindustrie. Der Neumarkt lag still.

Berlin, 7. Dez. (Sig. Drathmild.) An der Börschärfte übertrug sich die vorwiegend schwächere Haltung, die die Börse gestern bei Schluss gezeigt hatte, auch auf den heutigen Anfang. Auf den meisten Gedenken überwog zunächst Abgängenigung, so daß die Kurve eine rückläufige Bewegung eintrug. Bald wurde die Stimmung freundlicher, wosu auch die militärischen Erfolge an der Westfront und in Italien beitrugen. Immerhin blieb aber eine unregelmäßige Haltung vorherrschend. Regeres Geschäft entwidete sich am Schiffahrtomarke. Hier konnten die Werte sich von den geschätzten Werten, die andauernd schwach blieben. Sprunghaft in die Höhe gingen Tawler. Aber auch Köln-Antimeller und Deutsche Baffen zogen kräftig im Kurs an, während Rheinmetall und Brüder Höhler erneut eine schwache Haltung befanden. Montanpapiere lagen zum großen Teil im Angebot. Niedriger stellten sich hauptsächlich Harpener, Gelsenkirchener, Voerde und Überherrn. Zöllnerin trat Interesse für Phoenix, Bochumer und Luxemburger her. Von Elektroaktivitäten zogen Siemens u. Halske, Schuckert und Bergmann an. Als schwad und Deutsche Roll und Deterretribliche Kredit zu erwähnen. Deutliche Anleihen waren weiter gesunken. Tägliches Geld 4 %, Privatdiskont 4 %. Am der Berliner Produktionsbörse machte sich auf fast allen Gebieten heute reges Nachfrage bemerkbar, doch war die Beschäftigung derselben mit Rückicht auf die noch recht kleinen Zulieferer schwierig. Erst wird noch wie vor zur Herstellung von Päckchen sehr begehr, doch fehlt es an Material, obgleich die Verwendung zu Streuzwecken verboten ist und als Ertrag jetzt mit spätere Lieferung erhöht, wurde aber der hohen Preishandlung wegen nicht viel gesucht. Die allmähliche Steigerung der Anforderungen für Heidekraut führte weiter zu einer Vergrößerung der Anstellungen, die auch verhältnismäßig schnell Abschaffung fanden. Cynopholie und Flachsäure waren weiter zu haben, ohne daß sie jedoch daß nennenswertes Interesse gezeigt hätte. Durch das Amtsworter und Ablassungen von Rüben verhindert worden, zumal einige Rüben in den letzten Tagen bereits erhebliche Schädigungen aufwiesen. Das Saatgeschäft blieb recht still. —

Dresdner Baul. Die Bauli erhielt in Mitternächten und in Vormittags zweigeteilt. * Baumwollspinnerei Lengenfeld A.-G., Lengenfeld i. Vogtl. Die Gesellschaft verteilt für 1916/17 5 % Dividende im Vorjahr. * Porzellanzubr. Ph. Rosenthal & Co., Alt.-Ges., Selb i. B. Die Tagessitzung einer auf den 29. Dezember einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung enthält lediglich Anträge auf Satzungänderungen, und zwar sollen, während bisher aus dem nach Dotierung des Referenzfonds, nach Abzug sämtlicher Abzüge und nach Verteilung von 4 % Dividende verbleibenden Reinertrag der Vorstand 10 % und der Aufsichtsrat 7 1/2 % Tantieme erhielt, im Aufsatz die Tantieme und Gratifikationen des Vorstandes und der Angestellten als Geschäftsunfosten verbraucht und die dem Aufsichtsrat zu gewährende Tantieme von 7 1/2 % auf 10 % erhöht werden. Diese Abänderungen sollen rückwirkend für das Geschäftsjahr 1917 gelten.

* Aus der Ziegelindustrie. Neben einem Zusammenfall der gesamten deutschen Ziegelindustrie sind jetzt auf neue Verhandlungen im Gange, die bisher erfolglos verlaufen sind. Seitens eines großen Teiles des Ziegelmaterialhandels wird ein Verbot von Neugründungen und Betriebserweiterungen unter Ausschluß sonstiger bautechnischer Einzelbeschränkungen. Bedenksäßlich darauf zu rechnen, daß in irgendeiner Form ein Zusammenschluß im Ziegelgewerbe stattfinden wird.

Sie wohnen behaglich
Neu erbaut
Fürstenhof - Leipzig
Rechts vom
Haupthaus
Einheitspreise
Zimmer mit Frühstück . . . Mk. 5. - und 6.
Zimmer mit anschl. Bad Person 3 Mk. mehr.

Seidene Schlafanzüge
für Damen und Herren

Herren - Krawatten



Leinenhaus
R. Hecht
6 Wallstraße 6

7

waren Papierlampions, die zu nahe an einem Rauchabzugshohe gelegen hatten, in Brand geraten. — Ein weiterer Aufschlag heute früh gegen 5 Uhr nach Schreiber, gäste 2, wo infolge Wegwerfens eines brennenden Streichholzes Kohlen und Buttersatz Feuer gefangen hatten.

* Landgericht. Die Ehegattinnen Christine Winterstein und Johanna Kling besuchten am 3. Oktober ein Kolonialwarengeschäft. Dort nahm die erste aus einem Stoff eine Bluse über im Wert von 30 Pf. und weckte sie ihrer Schwägerin Kling zu, die sich damit entfernte. Die Angeklagten bestreiten den Diebstahl. Sie gehören zu der großen Ehegattin Kling und halten sich schon seit längerem in Dresden auf, wo sie Geschäfte besuchten, um zu leben. Sie sind vom Schöffengericht auch bereits wegen Diebstahl bestraft worden. Jetzt nimmt die Behörde Bandenbestrafung an, der unter die Zuständigkeit des Landgerichts fällt. Beide Angeklagten werden schuldig befunden. Die Winterstein erhält 1 Jahr 6 Monate, die Kling 1 Jahr Gefängnis. — Das Einwohnerstück Maria Johanna Härtel, 1892 in Niederplanitz geboren, hat seit dem Jahre 1914 vier Dienststellungen innegehabt und in allen höchst geschickt; momentlich entwendete sie der lebten Dienstherren Schmied, zw. Wegen ihres Gehalts im Wert von 3000 Pf. 22 Pfund Wein und 10 Zigarren. Die gestohlenen Sachen bewahrte sie in der elterlichen Wohnung auf. Das Urteil lautet auf 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrenurkunde. — Der Handlungsbuchhändler Alwin Kutz-Hille, 1898 geboren, war in einer jährl. optischer Instrumente beschäftigt und hatte daneben zwei photographische Apparate im Wert von je 75 Pf. entwendet, ferner 122 Pf. von der Buchhalterin, die zahlten lassen angeblich für gehobne Portovermöge. Des weiteren erkrankte er sich 150 Pf. von der Buchhalterin durch Vorlegen einer gefälschten Empfangsbestätigung des Postamts. Wegen Betrugs, Diebstahls und Urfundenfälschung wird auf 7 Monate Gefängnis erkannt. — Das 1897 geborene Leipzigerin Elisabeth Klara Schumann stahl in der Zeit ihrer Tätigkeitszeit bei einem Produkthändler zweimal dessen Ladeschrank in Höhe von 25 Pf. und 24 Pf. Bekannter gegenüber prahlte die Angeklagte mit einer an erwartenden größeren Erfolgshaft und ließ sich darauf von drei Frauen insgesamt 900 Pf. Eine Bekannte vertrat ihr das Sparkassenbuch über eine Einlage von 900 Pf. an, das der Schumann aber rechtzeitig wieder abgenommen wurde, ehe sie es veräußern konnte. Herner entwendete sie ihrer zweiten Dienstherren bestreitig eine zweite Diensturkunde in Höhe von 600 Pf. Sie erhielt 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrenurkunde. — In der Berufungsphase des Goldwarenhändlers Karl Werner Möck und des Produkthändlers Johann August Bruck, sowie dessen Schwagerinnes, des Soldaten Jakob Lampre und seiner Ehefrau Gertrud Lampre geb. Bruck macht sich eine erneute Beweisaufnahme erforderlich. Möck ist als Buchmacher tätig gewesen und die Mitangesetzten als Vermittler von Wettanträgen. In der Sitzung des Schöffengerichts vom 1. Mai wurde gegen Möck auf 5 Monate Gefängnis und 3000 Pf. Geldstrafe, gegen die übrigen Angeklagten auf je 1 Monat Gefängnis und 500 Pf. Geldstrafe erkannt. Die zweite Instanz verwirft die Berufung des Hauptangeklagten Möck und der Mitangesetzten Frau Lampre, spricht den Heman Lampre frei und setzt die Gefängnißstrafe gegen Bruck auf 14 Tage herab.

* Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem Wunsche, daß das Jahr 1918 dem Deutschen Reich nach den glänzenden Waffenjahren seiner Truppen einen ehrenvollen Frieden bringe möge. Sonditus Dr. Alwin erkannte sodann ausführlich Bericht über die Tätigkeiten der Kammer seit ihrer Gesamtagung am 14. Mai 1917.

* Der Gewerbeamt Dresden hielt am 5. Dezember eine Gesamttagung ab. Der Vorsthende Kammerrat Stadtrat H. A. Schröder wies in seiner Eröffnungssrede auf die fortwährende Entwicklung von Handwerk und Gewerbe trotz schwerer wirtschaftlicher Kämpfe hin und schloß mit dem W

Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden.

Garantiert von den Landständen der Sächs. Oberlausitz. Unter der Oberaufsicht der Königl. Sächs. Staatsregierung. Bereinlagen bei der Bank und Anlagen in deren Liegten Pland- und Kreditbüchern gelten als **mündelsticher**.

Die Bank empfiehlt sich mit ihren Feuer- und diebessicheren Schatkästen zur Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren (offenen Depots).

Aufbewahrung von verschlossenen Depots.

Vermietung von stabilem Schrankfächer verschiedener Größe auf kürzere und längere Zeit zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art unter dem eigenen Verchluss des Mieters und dem Verschluß der Bank.

Abdrucke der Bedingungen werden an den Schaltern der Bank Pfarrgasse 5, Ecke Ringstrasse — kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch postfrei zugesandt.

Die Geschäftsführer unterhält Werben

vom 10. Dezember d. J. ab täglich auf 8 bis 3 Uhr verlegt.

Die Räume öffnen 8 bis 1 Uhr geöffnet.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Dr. Anton.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnend gleichbleibende Rente für Männer: beim Eintrittsverschiffen: 50 55 60 65 70 75 jährlich & der Umfrage: 7,50 8,50 9,00 11,00 14,00 18,00 Bei hohem Alter und Rentenzahlungen wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1916: 124 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch die Hauptagentur **J. Unbescheid & Söhne in Dresden**, Wallstr. 9, I.

Bilder, Teppiche, Möbel

zu kaufen gesucht.
Höntsch & Co., Niedersedlitz-Dresden.

Ersatz für Kohlen Brennholz,

Die Ersatz, groß & rau gepaletten, vielfältig, sofort lieferbar.
Dresdner Holzwerke G. m. b. H., Amalienstrasse 1, III. (Salzgitterhof).
Wieder: Fröbelstrasse 32.
Telefon: 20085, 20646, 20024.

Pelzwaren-Haus

Rich. Bülow vorm. Paul Köhler
6 Landhausstraße 6.
Entzückende Neuheiten. Pa. Ausführung
in jeder Fellart und Preislage. Pelzsets,
Felle etc., alles in denkbarem größter Aus-
wahl und g. Qualität
Durch noch sehr preiswert
Besichtigung meines sehenswerten Lagers
ohne Kaufzwang.

Kauft größere und kleinere Wollteile
Heu Carl Tiedemann,
Chemische Werke, Coswig, Sa.

Brillanten

Perlen,
Pfandscheine
kaufen zu den höchsten Preisen
Schmid, Amalienplatz 1.
Gde. Marshallstrasse.

Musikwerke, Lauten,
Gitarren, Mandolinen, Violinen,
Klarinetten, Trompeten, Trom-
peten, Klaviere, Klavi- u. Schach-
harmonikas, Grammophons u.
Schallplatten u. 4-10 M. mea-
nende Bügel, i. Bedarfssatz
von mir empfohlen

W. Graebner,
Fastr. und Seiten-Passe,
Reparaturen,
Breitestrasse 5.
(Gegründet 1823.)
Alle Stammphonoplatten wer-
den hoch angenommen.

3 H. Blümner, Geier, Geige-
manier, Zell., Hägel u.
Pianos Harmonium, am neust.
Becker, Villnitzer Str. 61, I.

Leitbinden,
Strickbinden 1. die
schwierigsten. Röcke,
Ideal-Kleidungs-Garn,
nur eig. Knef., d. Ban-
dagli Herm. Pöhner,
Möbelzugsfrage 5.

Flügel, Pianinos,
Germannia, große Auswahl,
v. Schaffner, Johassensstr. 12.

Rat! Hilfe!

in allen
Rechtsangelegenheiten,
Zahlungsschwierigkeiten
durch unerträgliche Ver-
gleiche u. Mortatorien belegt;
Urfunden, Gnadengeboten
Testamente u. m. fertigt an
Paul Kranzler,
14 Marshallstrasse 14.

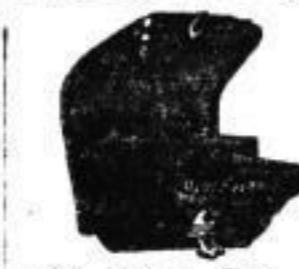
Büfett,

Büchst., Sofas u. Umbau, Raum-
ausstattung, Stühle, Ledersessel,
Trompezz, Paneele, 1. hochdekor.
Salon, rauh. Schlafzimmer,
möbliert. Doppel-Eiche-Herr-
simmer, Städte, Bettse, Schreib-
stühle, Büchse, Schal-
tisch, Schreibtisch, Garderobe
u. Möbel, u. Ähnliches. Nachttische,
Sessel, Bettse, Möbel,
Nachtst., Tische, Stühle, Spiegel,
u. Spiegelwand. Lebendige, gute
Gemälde, Rosco, Möbel
u. Werk. Leonhardt, am See 31, p.

Trauerhüte

Auswahlsendung
bereitwilligst durch
fachkundiges Personal.
Telephon 1907.

H. Hensel
Amalienstr. 51,
Prager Strasse 26.



Geldtaschen

für Münzen und Papier, sowie
Zigaretten, Brief, Markt,
Reise- und Damentaschen.
Rösser wird gut und billig bei

C. Heinze

nur Breite Straße 21,
Eckladen.
Gedruckerei - Spezialität.
Bitte meine 5 Schauvitrine
zu besichtigen!

Ceerk

Praktischer
Rasier-
Apparat

u. 8 od. 12 brauchbare
Zweckmässige
Zweckmässige
Klingen.

C. ROBERT KUNDE
Königl. Hoflieferant
Messerfabrik
Wallstraße 1
Inn. Wiedruff Jr.

Unter Kontrolle d. Kontrollampe
u. bei freier Abholung zahlen
wir für gebündelte

Zeitung
22 M. für 100 Kilo

für gebündelte Zeitse, Bücher,
Zeitung, u. d. 100 kg 20 M.
Verkehr-Amtst. Kurier,
Abteilung Papierverarbeitung,
Grimmstr. 49. Fernmel. 2804.

2 Schreibmaschinen
von Otto
A. Hänsel, Leipzig, Poststr. 9,
31. Hotel Borsig, Prager Str.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schloßstr.

Brillanten, Perlen,
Plättchen aus Juwelier
William Hager Jr., Schlo